

Inhalt

| | <u>Seite</u> |
|---|----------------|
| Vorwort und Gebrauchsanweisung | 5 - 6 |
| Laufzettel | 7 |
| 1 Schriftsprache lernen | 8 - 12 |
| • Schriftsprache statt Umgangssprache | 8 - 9 |
| • „Verschluckte“ Buchstaben und Endungen | 10 |
| • <i>Wem-</i> und <i>Wenfall</i> unterscheiden | 11 |
| • Buchstaben als Unterscheidungszeichen: <i>b</i> und <i>p</i> | 12 |
| 2 Wortränder kennen | 13 - 19 |
| • <i>pf</i> und <i>f</i> unterscheiden | 13 |
| • <i>v</i> und <i>f</i> unterscheiden | 14 - 15 |
| • Die Endungen am Verb: <i>t</i> , <i>d</i> und <i>st</i> | 16 - 17 |
| • Die Vorsilben mit <i>e</i> : <i>ge-</i> , <i>er-</i> , <i>ver-</i> , <i>be-</i> | 18 |
| • Die Endungen mit <i>i</i> | 19 |
| 3 Wortkerne mit Kurzvokal bilden | 20 - 29 |
| • Kurzvokal und Langvokal unterscheiden | 20 - 22 |
| • Die Schreibweisen mit <i>tz</i> und <i>ck</i> | 23 |
| • Vollwörter mit nur einer Silbe | 24 |
| • Die grammatischen Wörter | 25 |
| • Nachsilben | 26 |
| • Stammschreibung in Verbformen | 27 |
| • Wechselnde Schreibweisen in Verbformen | 28 |
| • Die Schreibweisen mit <i>st</i> | 29 |
| 4 Wortkerne mit Langvokal bilden | 30 - 38 |
| • Die Schreibweisen für lange und kurze Vokale unterscheiden | 30 - 31 |
| • Die Schreibweisen mit und ohne <i>h</i> | 32 - 34 |
| • Die Schreibweisen mit <i>ie</i> und <i>i</i> | 35 |
| • Der besondere Buchstabe <i>ß</i> | 36 |
| • Der doppelte Vokal | 37 |
| • Grammatische Wörter und die falsche Kennzeichnung mit <i>r</i> | 38 |
| 5 Stammschreibung erkennen | 39 - 42 |
| • Wortkerne mit angeglichenen Vokalen (<i>a/ä</i> , <i>au/äu</i> , <i>e/eu</i>) | 39 - 40 |
| • Wortkerne ohne angeglichene Vokale (<i>a/e/ä</i> , <i>au/eu/äu</i>) | 41 |
| • Stammschreibung mit Konsonanten (<i>d/t</i>) | 42 |
| 6 Groß oder klein schreiben | 43 - 56 |
| • Unauffällige Nomen (Substantive) erkennen | 43 - 44 |
| • Nomen (Substantive) von ähnelnden Verbformen unterscheiden | 45 |
| • Groß oder klein schreiben bei Wortzusammensetzungen | 46 |
| • Groß oder klein schreiben anhand von Nachsilben | 47 - 48 |
| • Nomen (Substantive) von begleitenden Wörtern unterscheiden | 49 - 50 |
| • Nominalisierung (Substantivierung) von begleitenden Worten | 51 |
| • Scheinbare und wirkliche Nominalisierung (Substantivierung) | 52 |
| • Nominalisierung (Substantivierung) von Adjektiven und Verben | 53-54 |
| • Zeitangaben | 55 |
| • Anreden | 56 |

Inhalt

| | <u>Seite</u> |
|--|------------------|
| 7 Zusammen oder getrennt schreiben | 57 - 71 |
| • Worttrennung am Zeilenende | 57 - 58 |
| • Zusammensetzung mit Vor- und Nachsilben | 59 - 61 |
| • Zusammenschreibung mit Umstandswörtern | 62 - 63 |
| • Die Grundform des Verbs mit <i>zu</i> | 64 - 65 |
| • Häufige Ausdrücke, die zusammen oder getrennt geschrieben werden | 66 |
| • Ausdrücke mit <i>zu</i> , die zusammengeschrieben werden | 67 |
| • Ausdrücke mit <i>zu</i> , die getrennt geschrieben werden | 68 |
| • Verbindungen von Vollwörtern (Adjektive, Verben, Nomen) | 69 - 71 |
| 8 Einzelne Unterscheidungen kennen | 72 - 79 |
| • <i>hohl/holen – wahr/war</i> | 72 |
| • <i>mal/Mal</i> | 73 |
| • <i>wieder/wider</i> | 74 |
| • <i>tot/Tod</i> | 75 |
| • <i>das/dass</i> | 76 |
| • <i>indem/in dem – nachdem/nach dem</i> | 77 |
| • <i>irr/ier – her/herr</i> | 78 |
| • <i>miss/des</i> | 79 |
| 9 Satzbezogene Schreibweisen anwenden | 80 - 95 |
| • Sätze markieren | 80 |
| • Wörtliche Rede markieren | 81 |
| • Kommawörter: <i>aber, weil, denn</i> usw. | 82 - 83 |
| • Kommas im Satzgefüge | 84 - 86 |
| • Kein Komma zwischen Satzgliedern | 87 |
| • Der erweiterte Infinitiv | 88 |
| • Das Aussage- <i>dass</i> | 89 - 91 |
| • Das Folge- <i>dass</i> | 92 |
| • Das Relativ- <i>das</i> und der Relativsatz | 93 - 94 |
| • Das Demonstrativ- <i>das</i> | 95 |
| 10 Fremdwörter schreiben | 96 - 103 |
| • Die Ersatzbuchstaben <i>v, y, ph, th, kt</i> | 96 - 98 |
| • Die Ersatzbuchstaben <i>g, i, ch, c, k</i> | 99 - 101 |
| • Die fremden Nachsilben <i>-ell, -al, -ös, -iv, -ine, -ise, -on</i> | 102 - 103 |
| 11 Formale Vereinbarungen kennen | 104 - 107 |
| • Die Verwendung des Apostrophs | 104 |
| • Gebräuchliche Abkürzungen | 105 |
| • Zahlenangaben und Gliederungshilfen | 106 |
| • Straßennamen | 107 |
| 12 Tests | 108 - 114 |

Vorwort und Gebrauchsanweisung

Dieses Übungsbuch bietet die Fortsetzung des **Intensivkurses Rechtschreibung für die Klassen 5 und 6 (Best.-Nr. 12 118)**. Das Inhaltsverzeichnis folgt der gleichen Einteilung in Problembereiche der weiterführenden Schule. Der Schwerpunkt verlagert sich altersgemäß nach hinten auf die Kapitel 6-11.

Auch dieser Band will den SchülerInnen ermöglichen, ihre Schwierigkeiten gezielt anzugehen. Dazu gibt es im Anhang eine Reihe von Tests, denen Übungen zugeordnet sind, die im Laufzettel je nach Bedarf eingetragen und abgehakt werden sollen. Zur genauen Zuordnung kann auch im Inhaltsverzeichnis angekreuzt und abgehakt werden. Die SchülerInnen arbeiten damit in ihrem eigenen Profil.

Bessere Rechtschreiber können ihre Schwächen punktuell beheben, wenn eine Lehrperson oder ein Elternteil die Zuordnung des Fehlers leistet, mit Hilfe der vorgegebenen Tests oder selbständig mit Hilfe des Inhaltsverzeichnisses. SchülerInnen mit großen Problemen können auch einfach kapitelweise üben, z. B. die Groß- und Kleinschreibung. Die Aufgaben bauen häufig aufeinander auf, d. h. sie sind in der vorgegebenen Reihenfolge zu bearbeiten, nach der Nummerierung 1, 2, 3 usw. Dieses Übungsbuch für die Klassen 7 und 8 wiederholt noch einmal die Bildung der Wortkerne mit Kurz- und Langvokal. Schwächen in diesem Bereich verunsichern am meisten und hemmen die weitere Entwicklung. Sie rühren unter anderem von der Methode her, die in der Grundschule den SchülerInnen das Schreiben nach Lauten beibringt. So haben die SchülerInnen oft eine anfängliche Lautschreibung verinnerlicht und wiederholen immer die gleichen Fehler.

Es ist für sie schwierig, sich umzuorientieren. Die komplexe Anforderung des Schreibprozesses verlangt die ganze Aufmerksamkeit; dabei verfallen die SchülerInnen in die alten Schwächen. Dazu kommt, dass gerade der Bereich der Bildung der Wortkerne kompliziert geregelt ist. Hier ist es besonders schwer, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Darum gibt es eine genaue Abgrenzung der einzelnen Übungsfelder, um die SchülerInnen Stück für Stück auf sicheren Boden zu führen.

Die genaue Gliederung führt dazu, Regeln zuverlässig anwenden zu können und nicht grob verallgemeinernd. Ausnahmen und abweichende Fälle können unterschieden und geübt werden. Wichtig bei der Anwendung einer Regel ist ja nicht nur ihre Kenntnis, sondern vor allem ihre Begrenzung. Viele Fehler entstehen dadurch, dass einzelne Regeln überstrapaziert werden. Regeln müssen immer mit ihrer Beschränkung angewendet werden. Auch darum ist eine genaue Gliederung vonnöten.

Zweitens orientieren sich die Übungen immer wieder am geschriebenen Wort oder an festen Wortteilen, die sichere Schreibungen bieten. Lautformen und Regeln werden zwar zur Hilfe genommen, aber die eigentliche Sicherheit bietet der schriftliche Bestand, also die Wortschreibung selbst. Vergleichsweise bietet der DUDEN als Wörterbuch eine praktische Korrekturhilfe, nicht das Regelverzeichnis der Amtliche Deutschen Rechtschreibung.

Die SchülerInnen werden darum angehalten, ab und zu ein Wörterbuch zu Hilfe zu nehmen, um die Aufgaben zu erledigen. Geübt wird der häufig gebrauchte Wortschatz zuzüglich einer Reihe von Wortformen, die die Schüler erst entdecken. Bewusst schult dieses Übungsbuch also auch den sprachlichen und schriftlichen Ausdruck.

Vorwort und Gebrauchsanweisung

Dazu gibt es viele offene Schreibübungen. Die Übenden sollen Ausdrücke formen, Sätze bilden, kleine und größere Texte schreiben, um die vorgegebenen Schreibweisen einzusetzen. Hier fordern und fördern die Übungen, dass die SchülerInnen ihr Augenmerk auf einen ausgewählten orthografischen Bereich legen. Sie üben also, den Schreibprozess mit gesicherten Wortschreibungen zu verankern, eins nach dem anderen, nicht alles auf einmal.

Aus diesem Grund hat das Buch auch **kein Lösungsheft**. Die offenen Aufgabenformate lassen sich darin nicht abbilden. Auch stehen die Lösungen meist über der Aufgabe, müssen ja „nur“ umformuliert und eingebaut werden.

Korrigiert und überprüft werden soll in der Regel durch einen kompetenten Helfer. Das können Lehrpersonen, Eltern oder ältere SchülerInnen sein. Dabei ist es wichtig, dass die frei geschriebenen Texte nicht auf alle Fehler hin korrigiert werden müssen und sollen. Es geht zunächst und in der Hauptsache um den konkreten Übungsbereich.

Die SchülerInnen sollen nicht wie im Diktat oder Aufsatz von der Fülle der rot angestrichenen Worte erschlagen werden. Der kompetente Helfer sollte auch immer für Verständnisfragen und Hilfestellung zur Verfügung stehen.

Die Verzweiflung vieler SchülerInnen über ihre Leistungen in der Rechtschreibung führt zu erheblichen Lernwiderständen. Auch haben sich manche eine Egal-Haltung angewöhnt, um der Frustration aus dem Weg zu gehen. Manche lernen nur sehr langsam oder sind von ihrer Veranlagung her im Rechtschreiben benachteiligt. In jedem Fall brauchen sie viel Zuspruch, aber auch Konsequenz.

Die Übungen sind so angelegt, dass die SchülerInnen möglichst Spaß dabei haben und Lust aufs persönliche Schreiben entwickeln. Manchmal übertreiben sie es im Überschwang mit Umgangssprache, zum Beispiel mit Kraftwörtern. Dann muss man sie beschränken, aber die Lockerheit ist Voraussetzung für das produktive Arbeiten. Einige Übungen beziehen, wie oben gesagt, die Arbeit mit dem Wörterbuch ein, das dafür zur Verfügung stehen muss. Auch wurde an Umfang und Kosten gespart, so dass öfter auf ein eigenes Blatt Papier geschrieben werden soll. Dafür wären ein Block oder ein Heft gut.

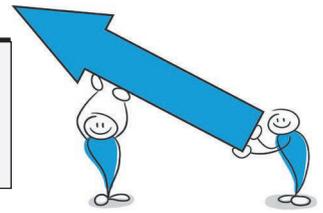
Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der Materialien wünschen Ihnen das Redaktionsteam des Kohl-Verlages und

Stefan Schulze Beiering

1 Schriftsprache lernen

Schriftsprache statt Umgangssprache

Wir sprechen meistens Umgangssprache, sollten in der Schule aber nicht so schreiben. Wir schreiben die Wörter so, wie sie in der Schriftsprache heißen.



Aufgabe 1: Schreibe die folgenden Wörter in ihrer **richtigen** Schriftform. Frage nach, wenn du Probleme hast, die richtige Schreibweise herauszufinden.

rüber, drüber, rum, hintenrum, Jungs, Mädels, drauf, ehr,
dadrum, vorm, unterm, besondre.

Beispiel: **herüber, darüber**



Aufgabe 2: Das Wörtchen **einzigste** gibt es schriftlich nicht. Korrekt heißt es **einzige**. Also gibt es auch nicht **einzigster** und **einzigstes**, sondern **einziger** und **einziges**.

Bilde zwei Sätze mit **einzige** oder **einziges**.

Beispiel: Wir hatten nur ein **einziges** Kaninchen.

Aufgabe 3: Der Artikel kann Großschreibung anzeigen, wenn **einzige** alleine steht: **der Einzige, das Einzige**. Setze ein:

Ich bin _____, der auf dieses Blatt schreibt.

_____, was ich hier lerne, ist Rechtschreibung.

Viele Ausdrücke der Jugendsprache dürfen nicht in schriftlicher Form verwendet werden.

Aufgabe 4: Schreibe den Text neu und korrigiere die fett markierten Ausdrücke. Schreibe in dein Heft oder auf ein Extrablatt.



Ein Mädchen erzählt: „Der **Typ** war **echt cool**. Er hatte **geile Klamotten** an. Ich überlegte, wie er es **schnallt**, dass ich die **Superbraut** bin. Als ich ihn **anlauer**, **krieg** ich voll die **Piepsstimme**. **Boah Alter**, das war **shit**! Ich bin ja sonst **total cool**, aber vor dem **Macker brachte ichs** nicht. Der **checkte** auch **nix**, **logo**. Er **kuckte** kurz **rüber** und **sachte**: „Häh?“

1 Schriftsprache lernen

Schriftsprache statt Umgangssprache: Typische Beispiele

Das Wort **was** gibt es als Fragewort: **Was** willst du? Weißt du, **was** du willst? In der Umgangssprache wird es oft mit **etwas** verwechselt. Korrekt heißt es: „Ich habe **etwas** gefunden“, nicht: „Ich habe was gefunden“.

Schriftsprachlich heißt es auch:

irgendetwas, so etwas, etwas anderes, etwas Schönes, etwas Buntes usw.

Aufgabe 1: *Korrigiere und schreibe die Sätze neu. Orientiere dich an den richtigen Schreibweisen in der Erklärung:*

Hast du was Lustiges erlebt? _____

Ich habe was gefunden! _____

Du weißt, dass ich sowas nicht mag! _____

Irgendwas stimmt nicht. _____

Was Besseres fällt dir nicht ein? _____

Erzähl mir was anderes! _____

Auch wird in der Umgangssprache oft *mal* für *einmal* gesetzt. Geschrieben wird **einmal**.

falsch: *nochmal, mal wieder, wiedermal.*

richtig: *noch einmal, einmal wieder, wieder einmal*

Aufgabe 2: *Korrigiere und schreibe die Sätze in Schriftsprache neu:*

Erzähl mal was Neues! _____

Ich hab wiedermal Stress. _____

Soll ich das nochmal tun? _____

Ich habe mal Kathrin getroffen und mit ihr was unternommen. _____

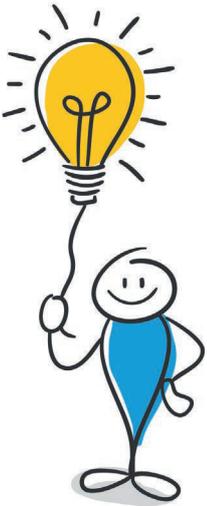
Aufgabe 3: *Bilde insgesamt fünf eigene Sätze mit einzig, so etwas, irgendetwas, wieder einmal und noch einmal.*

2 Wortränder kennen

pf und f unterscheiden

Beispiele: pfeifen, Pfeife, schlüpfen, Pfennig, Pfifferling, erschöpfen, pflegen, Pflicht.

Aufgabe 1: Setze **pf** oder **f** ein. Wenn du unsicher bist, kannst du bei den Beispielen oben nachsehen. Die Worte, die mit **pf** geschrieben werden, stehen dort, aber manchmal in anderer Form.



Kurz bevor der Schiedsrichter das Spiel abge___iffen hatte, war der Mittelstürmer zwischen zwei Gegnern hindurch geschlü___t und hatte sich ___allen lassen, aber der ___iff war ausgeblieben. Bei der nächsten Gelegenheit hatte er den Ball an den ___osten geschossen, um genauer zu sein, an den Innen___osten. Von dort sprang der Ball unglücklich wieder heraus, die Chance war vertan. Erschö___t wandte sich der Stürmer ab. Ein Zuschauer ballte wütend die ___aust. „Du ___eife!“, rief er, „tu deine ___licht und renne! ___legen kannst du dich morgen! Du bist keinen ___ennig von deinem Geld wert! Solange du Stürmer bleibst, wachsen im Torraum Pilze! Ja, Champignons und ___ifferlinge, ein Ball kommt da nicht hin! Wann hast du denn das letzte Mal ein Tor geschossen? ___ahr doch nach Hause!“

Aufgabe 2: Setze **mpf** oder **nf** ein. Tipp: Mit **nf** schreibt man Senf und sanft.

Dabei hatte der Beschi___te gar nicht schlecht gespielt. Er war weder verkra___t noch war plötzlich sein Gehirn geschru___t. Er hatte sogar ordentlich gekä___t.

Dafür hinterlässt der Zuschauer bei uns ein du___es Gefühl. Warum muss er auch auf diese Weise seinen Se___ dazugeben und so unsa___t schi___en? Der da___te ja förmlich vor Erregung! So eine Unvernunft!

Achte auf das letzte Wort des Textes: **Unvernunft**. Es wird oft falsch gesprochen und am Ende falsch geschrieben! Worte aus der gleichen Wortfamilie sind:

Beispiele: Vernunft, vernünftig, unvernünftig.

Es gibt aber auch andere Wörter mit der Endung **-unft**:

Beispiele: Auskunft, Ankunft, Zukunft, Unterkunft, Übereinkunft, Brunft (Paarungszeit der Hirsche).

Aufgabe 3: Bilde fünf Sätze mit verschiedenen Wörtern aus den beiden Beispielen. Schreibe in dein Heft oder auf ein Extrablatt.



Beispiel: Die **Unterkunft** war gut. Hirsch...

2 Wortränder kennen

v und f unterscheiden (II)

Aufgabe 4: *Bilde eigene Sätze mit Fortschritt, Form und Forderung. Schreibe in dein Heft oder auf ein Extrablatt.*



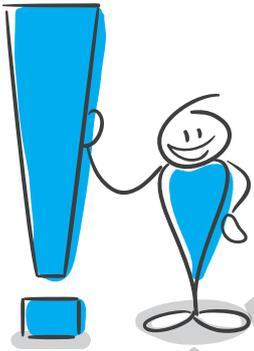
Aufgabe 5: *Setze in die Lücken vor, vorn, von oder vom ein.*

Ich stehe  _____ der Schule und warte auf dich. Du kommst von _____ direkt auf mich zu. Du siehst aus, als hättest du etwas Besonderes _____. _____ wem hast du bloß die Ähnlichkeit? _____ Vater? Ich bin nicht sicher und schau dich noch mal _____ der Seite und von _____ an. Mein Bruder und ich haben nichts _____ einander, das heißt, wir sind uns nicht ähnlich.

Aufgabe 6: *Setze mit Hilfe der Zahlen richtig ein. Achte darauf, ob groß oder klein geschrieben wird.*

(1) vier, (2) viel, (3) viele, (4) voll, (5) voller, (6) völlig

Bei (4) _____ mond erwacht der Werwolf! Er rennt unheimlich (2) _____ durch die Gegend und heult mit (5) _____ Lautstärke bis (1) _____ Uhr nachts. Trifft er auf dich, springt er dir an den (2) _____ versprechenden Hals. Dann frisst er sich (4) _____. Dabei ist es dem Werwolf ganz egal, ob der Mensch (4) _____ schlank oder erst (1) _____ Jahre alt ist, aber (1) _____ jährige Kinder sind nachts nicht so leicht anzutreffen. Der Werwolf gehört zu den (2) _____ gestaltigen Wesen. Tagsüber und (3) _____ Nächte lang ist er (4) _____ kommen normal. Dann verändert er sich (6) _____. Mit magischer Kraft (4) _____ gepumpt reicht seine Stärke für (1) _____ Pferde. (6) _____ unbekannt ist ihm das Völlegefühl nach dem Essen. Von daher frisst er nicht nur (2) _____, sondern ganze Berge an Menschenfleisch!



Unterscheiden muss man auch das Wort **voll** von den Wörtern **füllen**, **folgen** und **Erfolg**. Das eine wird mit **v** die anderen mit **f** geschrieben.

Aufgabe 7: *Bilde drei Sätze mit voll und je einen Satz mit **füllen**, **folgen** und **Erfolg**, also insgesamt sechs. Du kannst die Wortformen dabei auch verändern.*

5 Stammschreibung erkennen

Wortkerne mit angeglichenen Vokalen (I)

Miteinander verwandte Wörter haben oft einen gleich geschriebenen Wortstamm. Man muss die Wörter einander zuordnen, um die Schreibweise zu verstehen.

Beispiele: *Nahrung, ernähren, gut genährt.*

Aufgabe 1: *In die Wolken sollst du drei miteinander verwandte Wörter schreiben, die du aus den Listen heraussuchen musst, jeweils ein Wort aus jeder Liste. Markiere den Wortstamm.*

- a) Qual, Ehre, Schaden, in die Quere kommen, Lehrer, erzählen, nämlich, leer
- b) zählbar, verehren, ausleeren, belehren, überqueren, schädlich, Name, Quälerei
- c) beschädigen, in die Lehre gehen, quälen, quer, namentlich, Leere, ehrlich, Zahl

Eight cloud-shaped boxes arranged in two rows of four. Each cloud contains three horizontal lines for writing.

Aufgabe 2: *Suche dir Wörter aus der Wolke aus und schreibe damit sinnvolle Sätze in dein Heft/in deinen Ordner. Du kannst auch mehrere Wörter in einen Satz packen.*

Aufgabe 3: *Entnimm das passende Wort aus der folgenden Liste und setze ein:*

verzerren, quellen, ähnlich, träufeln, Säule, Dämmerung

Römische Tempel stehen auf _____. Fledermäuse fliegen in der _____. Großeltern und Urgroßeltern sind unsere Ahnen. Darum sind wir ihnen _____. Wasserläufe, die aus der Erde _____, heißen auch Quellen. Um eine Fratze zu machen _____ wir unser Gesicht. Manche Medizin _____ man auf einen Löffel, um sie einzunehmen.

5 Stammschreibung erkennen

Wortkerne mit und ohne angegliche Vokalschreibung

Wenige Verben sind von Wörtern mit *a* oder *au* abgeleitet. Lerne sie kennen.

Aufgabe 1: Finde abgeleitete Verben mit ä oder äu.

Beispiel: Gestank → stänkern

lang → ver_____ , kalt → er _____ , Haufen → an _____ ,
belasten → _____ igen, Hang → ab _____ .

Aufpassen müssen wir bei Verben, die in der Grundform mit *e*, in einer anderen Form aber mit *a* geschrieben werden. Wir müssen diese Formen nach der Schrift auseinanderhalten.

Beispiele: sprechen → sprach, messen → maß, essen → aß, stechen → stach,
nennen → nannte, vergessen → vergaß, kennen → kannte.

Aufgabe 2: Richtet euch nach den Beispielen über dieser Aufgabe und setzt der Reihe nach die entsprechende Befehlsform in die Sätze ein.

Beispiel: Seid schlau! Denkt nach!

Ich kann euch nicht verstehen. _____ lauter!

Der Abstand muss ganz genau stimmen. _____ noch einmal nach!

Bis zum Abend gibt es nichts mehr auf den Teller. _____ also tüchtig, Leute!

Vertragt euch. _____ euch nicht die Augen aus!

Seid nicht schüchtern! _____ die Dinge beim Namen.

Trainiert euer Gedächtnis! _____ nicht die Hälfte!

Die Übung nervt, aber sie ist zu eurem Besten. Er _____ ihr das?

Manche Wörter liegen von der Bedeutung her nah beieinander, aber ihre Schreibweise wird unterschieden. Beachte folgende Wortfelder:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. stemmen, Stamm, stämmig, stammen | 2. schellen, Schelle, Schall, schallen |
| 3. Welle, wellen, wallen, Wallung | 4. treu, Treue, Trauung, sich trauen |
| 5. hauchen, Hauch, heucheln, Heuchler | 6. schwenken, Schwenkung, schwanken, Schwankung |

Aufgabe 3: Schreibe aus den sechs Wortfeldern alle Wörter ab, die nicht mit a oder au geschrieben werden. Schreibe in dein Heft oder auf ein Extrablatt.



Einige häufige Verben sind nicht an die Schreibweise der Nomen (Substantive) angeglichen:

Beispiele: merken ↔ Marke; brennen ↔ Brand; sprechen ↔ Sprache;
stechen ↔ Stachel; setzen ↔ Satz, denken ↔ Gedanken.

Aufgabe 4: Bildet mit den fettgedruckten Verben Sätze! Ihr könnt die Verbformen verändern. Schreibt in euer Heft oder auf ein Extrablatt.
Beispiel: Wir merken gar nichts! Oder: Mein...

8 Einzelne Unterscheidungen kennen

wahr/war und hohl/holen

hohl – holen

1. **Wortfeld hohl:** *Höhle, Höhlung, Hohlraum, aushöhlen, Hohlspiegel, hohlwangig.*
2. **Wortfeld holen:** *ich hole, er holte, wir haben geholt; abholen, aufholen, einholen, wiederholen, Wiederholung, Erholung, erholen.*

wahr – war

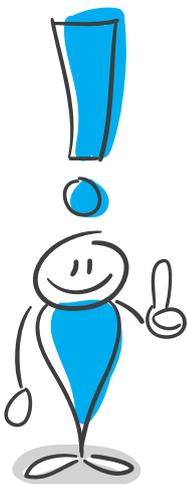
3. **Wortfeld wahr:** *Wahrheit, Unwahrheit, wahrscheinlich, unwahrscheinlich, wahrlich, wahrhaftig, den Anschein wahren, verwahren, bewahren, aufbewahren, wahrnehmen, wahrsagen, Währung (= Geld), während, wahren (= dauern).*
4. **Wortfeld waren:** *Ich war, du warst, er/sie/es war, sie waren; ich wäre, er/sie/es wäre, wir wären; ich war gegangen, er war vergessen, sie waren verschwunden.*
5. **Wortfeld Ware:** *die Waren, Warenhaus, Warenkorb, Warenausgabe.*
6. **Wortfeld warnen:** *ich warne, du warnst, er/sie/es warnt, wir warnen, wir warnten, wir haben gewarnt; Warnung, Verwarnung, Warnanzeige, Warnanlage, Warndreieck.*

Aufgabe 1: Schreibe jedes zweite Beispiel aus den sechs Wortfeldern ab.



Aufgabe 2: Fülle die Lücken aus. Suche nach den Lösungen in den Wortfeldern 1 bis 6.

Lieber Fuchs! Solltest du noch einmal versuchen, die Gans zu h_____, werde ich dir höchstpersönlich die Gurgel umdrehen. Das ist die letzte W_____. Wieso bleibst du nicht in deiner H_____, du bist doch nicht dumm! Glaubst du denn, du könntest dich im Stall bedienen wie in einem W_____haus? Als du es das letzte Mal versucht hast, hat die W_____anlage geblinkt. Dabei w_____ zufällig ein Jäger in der Nähe. Er hätte dich erschossen, wenn ich nicht so freundlich gewesen w_____ und ihn davon abgehalten hätte. Dabei hättest du es w_____haftig verdient gehabt! Du hast mich vielmals enttäuscht. W_____ der letzten Wochen hast du nicht nur einmal, sondern ständig versucht, die Gans zu h_____. W_____scheinlich findest du das normal. Aber es darf keine Wiederh_____ geben, denn es gibt jetzt keine Verw_____. mehr. Dies w_____ die allerletzte Warnung. Glaub mir, ich sage die



8 Einzelne Unterscheidungen kennen

wieder/wider

Das Wort *wieder* mit *ie* bezieht sich auf einen Fall, der nicht zum ersten Mal vorkommt.

Beispiele: *Ich bin wieder da. Wer ist das denn schon wieder? Ich komme wieder zurück.*

Beispiele für Zusammensetzungen: *wiederverwenden, wiedererkennen, wiedersehen, wiederbekommen, wiederbringen, wiederbeschaffen, wiederfinden.*

Aufgabe 1: *Schreibe eine kleine Geschichte über ein Tier oder ein Ding, das du verloren hast und nach längerer Zeit wiederbekommst. Verwende darin das Wort wieder und möglichst viele der Beispiele für Zusammensetzungen. Schreibe in dein Heft oder auf ein Extrablatt.*



Aufgabe 2: *Setze richtig ein: Wiederholung, Wiedersehen, wiederholen, wiedersehen.*

Lass uns die Übung  _____, denn der Mensch lernt durch _____.

Auf _____! Ich hoffe sehr, dass wir uns bald _____.

Das Wort *wider* nur mit *i* wird im Sinne von *gegen* oder das *Gegenteil von* verwendet. Man sagt zum Beispiel *wider die Umstände* und meint *gegen* die Umstände oder *trotz* der Umstände. Man sagt *widerlich* und meint *gegen* die Gefühle, *abstoßend*.

Weitere Beispiele: *erwidern* (so viel wie *entgegen*), *widerspenstig*, *Widersinn*.

Aufgabe 3: *Fülle die Lücken, indem du i oder ie einsetzt. Nicht alle Wörter stehen in den Beispielen zu wieder und wider. Du musst nach dem Sinn entscheiden. Beachte deshalb die Erklärungen zu wieder und wider.*

Neulich hast du mir w___dersprochen, obwohl ich keinen W___derspruch vertrage. Habe ich dir nicht zum w___derholten Mal gesagt, dass ich am liebsten Recht behalte? Du solltest nicken, wenn ich etwas sage und nicht w___derspenstig sein. Widersprich mir nicht w___der! W___derstand macht mich wütend!

Der Täter w___dersetzte sich der Verhaftung. Ein Zeuge hatte ihn in der Fotokartei w___dererkannt. Der böse Mensch hatte eine w___derwärtige Tat begangen. Zum Glück würde er die Freiheit so schnell nicht w___dersehen.

Aufgabe 4: *Bilde zwei Sätze. Wähle aus: widerborstig, widerlegen, Widersacher, widerwillig.*

8 Einzelne Unterscheidungen kennen

das/dass

Siehe auch die entsprechenden Übungen zu *das/dass* im Kapitel „Satzbezogene Schreibweisen“.

Erklärung: Die altbekannte Einsetzprobe

Du möchtest einen Satz mit *das/dass* schreiben, weißt aber nicht, welche Schreibweise richtig ist. Dann probierst du aus, ob du die Wörter *dies* oder *welches* einsetzen kannst.

Beispiel 1: Du hast gezeigt, *das/s* war richtig.

Einsetzprobe (im Geiste): *Du hast aufgezeigt, dies war richtig.* => „*dies*“ passt!
Weil die Einsetzprobe geklappt hat, handelt es sich um ein *das* mit einem s. Der Satz wird geschrieben: ..., **das** war richtig!

Beispiel 2: Ich habe das Buch gelesen, *das/s* du mir geliehen hast.

Einsetzprobe (im Geiste): *Ich habe das Buch gelesen, welches du mir geliehen hast.*
=> „*welches*“ passt! Also handelt es sich wieder um ein *das* mit einem s.
Der Satz wird geschrieben: ..., **das** du mir geliehen hast.

Beispiel 3: Ich dachte, *das/s* du mir das Geld mitbringst.

Einsetzprobe (im Geiste): *Ich dachte, dies du mir... Ich dachte, welches du mir...*
=> *dies* und *welches* passen nicht. Also handelt es sich um ein *das* mit zwei ss. Der Satz wird geschrieben: *Ich dachte, dass...*

Aufgabe 1: Lies alles, was über dieser Aufgabe auf der Seite steht. Wenn du etwas nicht verstehst, frage nach.

Aufgabe 2: Schreibe die Sätze jeweils auf die Linie darunter, indem du die Einsetzprobe mit dies oder welches machst. Setze anschließend das oder dass ein.

1. Es ist leider wahr, _____ manche Menschen sich nicht gern waschen.

Es ist leider wahr, _____

2. Du wolltest mir also sagen, _____ ich immer noch üben muss.

3. Ich habe keine Lust mehr, _____ solltest du doch wissen!

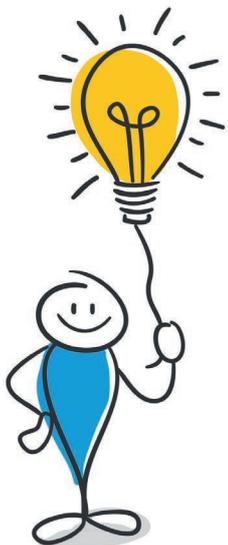
4. Mir gefällt das Thema nicht, _____ ich schon zum dritten Mal wiederhole.

5. Ich würde lieber in dem Buch lesen, _____ ich gestern angefangen habe.

6. Aber du lässt mich nicht in Ruhe, _____ ist ja klar.

7. Was für ein Segen, _____ ich endlich aufhören kann!

8. Ich stehe am Fenster, _____ geschlossen ist.



10 Fremdwörter schreiben

Fremdwörter: Der Ersatzbuchstabe v für w (Vampir)

Für den weichen w-Laut steht in Fremdwörtern aus dem Lateinischen v.

Beispiele: *Villa* (prächtiges Haus), *oval*, *Vagabund* (Landstreicher), *Vakuum* (Leere), *Vanille*, *Vamp* (verführerische Frau), *Vampir*, *variabel*, *Variante* (andere Möglichkeit), *Vase*, *Vatikan* (Wohnsitz des Papstes in Rom), *Vegetation* (Pflanzenwelt), *Vene* (Blutgefäß), *Ventil*, *Veteran* (alter Soldat oder alter Mitarbeiter), *Veterinär* (Tierarzt), *vibrieren*, *Video*, *Videothek*, *violett*, *Violine* (Geige), *Viper* (Giftschlange), *virtuos* (meisterhaft), *Virus* (Krankheitserreger), *Visage* (abwertend für Gesicht), *vis-a-vis* (gegenüber), *Visier* (Zielvorrichtung; Teil des Helms), *Vision* (Traumbild), *vital* (lebenskräftig), *Vitamin*, *Vokabel*, *Vokal*, *Volumen* (Rauminhalt), *Vulkan*, *Pullover*, *Vitrine* (Glasschrank).

Aufgabe 1: Welche Wörter mit v aus den Beispielen kanntest du schon? Markiere sie.

Aufgabe 2: Welche Wörter kanntest du noch nicht? Bilde mindestens acht Sätze mit ihnen (wähle acht Wörter aus, für den Fall, dass du schon alle kanntest.)

Beispiel: Ich hatte heute Nacht im Traum eine Vision.



Aufgabe 3: Suche dir sechs Wörter aus den Beispielen und zeichne sie hier auf. Du kannst sie einzeln oder in ein gemeinsames Bild zeichnen. Beschriften nicht vergessen.

